

Artikel

Die drei von den Hostel-Hotels

Krise, welche Krise? Drei Jugendfreunde zeigen mit der Meininger-Gruppe, dass man sich von der Schwarzmalerei nicht anstecken lassen muss.

BERLIN 5

Die Männer an der Scheibe wissen gar nicht, was sie da gerade Brisantes tun. In Brusthöhe drücken sie lange, schmale Streifen an eine Glasfront. Ganz penibel gerade, als hätten sie die Klebepunkte mit einer unsichtbaren Wasserwaage bestimmt. Vom Bürgersteig aus schaut Nizar Rokbani auf die arbeitenden Männer in Latzhose. Es kribbelt in ihm. Er wippt von einem Fuß auf den anderen.

LONDON 10

Die beiden Klebemänner lüften gerade ein Firmengeheimnis. Langsam ziehen sie die Folie ab, weiße Buchstaben bleiben an der Scheibe haften, und zwar folgende: „The urban traveller’s home“ – das Zuhause der Städtereisenden. Rokbani sagt, das sei die neue Werbebotschaft, über die bis dato höchstens eine Hand voll Leute Bescheid wüssten. Sein Gesichtsausdruck wechselt von beunruhigt auf zufrieden. Gefällt ihm offenbar, was er da sieht.

VIENNA 15

Rokbani steht vor einem Haus in einer Seitenstraße im Hamburger Stadtteil Altona. Das Haus war bis vor kurzem Schauplatz einer Handelsschule. Jetzt prangt nicht nur dieser Schriftzug an den Scheiben, sondern ebenso neu ein weißes M auf rotem rund an der Fassade. Das M steht für Meininger. Und Meininger steht für, ja, für was eigentlich? „Wir sind weder Hotel noch Hostel“, sagt Rokbani, „sondern von jedem Etwas.“

MUNICH 20

Ein merkwürdiges Konzept auf den ersten Blick. Vor allem in einer Zeit, in der klar definierte Produkte und Zielgruppen allerorten als Nonplusultra gelten. „Wir nehmen von jedem das Beste“, erläutert Rokbani die pragmatische Herangehensweise: „Vom Hostel die Atmosphäre, die Preise und die Lage, vom Hotel den Service und die Qualität.“ So einfach ist das. Heraus kommt hier in Hamburg eines von nun acht Meininger (siehe Kasten S. 73).

HAMBURG 25

Der hagere und impulsive Deutsch-Tunesier Rokbani führt diese Gruppe zusammen mit zwei Jugendfreunden. Mit dem Österreicher Sascha Gechter und dem gebürtigen Letten Oskar Kan. Sie bilden das Geschäftsführertrio der Herbergsgruppe.

COLOGNE 30

Seit zehn Jahren gibt es Meininger. Seitdem Rokbani und Kan ein Haus an der namensgebundenen Meininger Straße vis-à-vis dem Schöneberger Rathauses in Berlin übernommen haben. Gechter stieß später hinzu.

FRANKFURT 35

Ungeachtet jedweder Krise wächst das Unternehmen unentwegt. 18,5 Mill. Euro Umsatz streben die drei dieses Jahr an. Nächstes Jahr sollen es 33 Mill. Sein, 2014 dann 60 Mill. Euro. In den Bonitätsratings der Banken schneidet die Gruppe laut Eigenauskunft gut ab, was unter anderem daran liegt, dass die überwiegend gepachteten Immobilien durchschnittlich zu 82 Prozent ausgelastet sind. Sie wildern munter im Budget-Revier von anderen Profiteuren der Krise wie B & B, Motel One und Etap.



„Bisher haben wir es immer geschafft, unseren Umsatz alle zwei Jahre zu verdoppeln“, sagt Sascha Gechter, bei Meininger der Herr der Zahlen. Es gebe auch jetzt keinen Grund, von den Zielen abzurücken. Die Welt im Meininger-Mikrokosmos scheint in Ordnung zu sein. Ganz gleich, ob man sich nun als Hostel oder Hotel ausgibt.

BERLIN 5

Damals vor zehn Jahren stellte sich noch nicht die Frage, ob Hostel oder Hotel. Etagentoiletten wie die im Haus an der Meininger Straße lassen halt keine Zweideutigkeit zu. Der Neuzugang in Hamburg-Altona dagegen schon. So elegant das Dunkelrot an den Wänden und der bequemen Sofagarnitur wirkt, so spartanisch und hart sind die Holzmöbel, auf denen ein Latte-Macchiato-Glas als Blumenvase für Tulpen dient. Hinter der Glasscheibe, auf der die Latzhosenmänner eben die neue Werbebotschaft geklebt haben, stehen zwei Strandkörbe, vor denen etwas ausgestreuter Sand die großen schwarzen Bodenfliesen überdeckt. Neben der Rezeption werden in einem gläsernen Kühlschrank Kuchen und Gebäck aufbewahrt. Ganz so, wie man das aus modischen Kaffeestuben kennt.

LONDON 10

VIENNA 15

„**Starbucks-Feeling**“ nennt Sascha Gechter das, wofür Meininger stehe. Ein Tummelplatz für jedermann. Für Studenten, Familien Geschäftsleute, Rucksackreisende und für Schulklassen. Deswegen gibt es in diesen Unterkünften außer herkömmlichen Doppelzimmern auch Räumlichkeiten für bis zu sechs Personen mit Etagenbetten.

MUNICH 20

Die Nasszellen sind in den Meiningers jetzt aber nicht mehr auf dem Flur. „Davon verabschieden wir uns“, sagt Rokbani. Auch wenn damit Wehmut verbunden ist: Der Pachtvertrag für die Meininger-Keimzelle läuft aus – und wird nicht verlängert. Es passt nicht mehr ins Konzept. Ein Zuhause für Städtereisende kann man halt nicht mit Etagentoiletten anbieten. „Meininger ist inzwischen mehr“, sagt Rokbani.

HAMBURG 25

Die Exoten aus Berlin

Das ist Meininger

COLOGNE 30

Meininger Hotels gibt es heutzutage dreimal in Berlin sowie je einmal in Hamburg, Köln, München, Wien und London. Bis auf ein Haus sind alle Immobilien gepachtet. Kurios: Die Betreiber verweigern eine klare Definition, ob sie nun in die Kategorie Hotel oder Hostel gehören.

FRANKFURT 35

Auch in Sachen **Zielgruppe** wollen sich die Exoten aus Berlin genauso wenig festlegen wie bei der Größe der Häuser: Sie variieren zwischen 60 und 499 Betten. Allein die zentrale Lage sei maßgebend für einen Meininger-Standort, lautet das Credo der drei Geschäftsführer Nizar Rokbani (38), Sascha Gechter (38) und Oskar Kan (37).

Strikt getrennt sind ihre **Aufgabenbereiche**: Rokbani kümmert sich um Marketing, Verkauf und IT, Gechter um Finanzen, Controlling und Strategie. Der Dritte im Bunde der gleichberechtigten

MEDIUM ZEITSCHRIFT, FVW
ERSCHEINUNGSDATUM APRIL 2009
RESSORT
REDAKTEUR Tim Holzapfel



geschäftsführenden Gesellschafter ist Oskar Kan, verantwortlich für Architektur, Innenausbau und Mobiliar.

In Hamburg-Altona hat zu Monatsanfang das achte Meininger-Hotel aufgemacht. Vier weitere **neue Häuser** sind bereits spruchreif: Berlin-Hauptbahnhof (Eröffnung Dezember 2009), Frankfurt-Messe (Sommer 2010), Flughafen Berlin-Brandenburg (Herbst 2010), Berlin-Mitte (Herbst 2010). Zudem buhlt Meininger europaweit um weitere Standorte: etwa Zürich, Amsterdam, Madrid oder Prag.

BERLIN 5

LONDON 10

VIENNA 15

MUNICH 20

HAMBURG 25

COLOGNE 30

FRANKFURT 35